IMPRESSUM

Herausgeber:	Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Buxtehude -Zug I- e.V.
Redaktion:	Gerd Meyer, Lange Str. 37, 21614 Buxtehude, ☎ 04161/52127 Email: gerd.meyerbux@gmx.de
Berichte von:	Gerd Meyer und Horst Meyer
Auflage:	abhängig von der Mitgliederzahl des Vereins
Erscheinungsweise:	halbjährlich
Bezugspreis:	kostenlos

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden!

35. Ausgabe der Feuerwehrzeitung

Das Jahr 2010 ist vorbei und das neue Jahr hat begonnen. Auch von dieser Stelle, mit ein wenig Verspätung, wünschen wir allen unseren Lesern alles Gute für das neue Jahr mit viel Gesundheit.

Wie endete das alte Jahr?

Kalt, jedenfalls was das Wetter anbelangt! Zusätzlich zu den erschwerten Bedingungen vor Ort sind schon die Alarmfahrten zu den Einsatzorten bei glatten Straßenverhältnissen für die Fahrer besondere Herausforderungen, denn Ankommen ist die Devise, schnell, aber sicher! Ein Unfall auf der Anfahrt bringt niemandem etwas.

Harmonisch, wie in den letzten Wochen die Arbeiten und Dienste erledigt wurden und auch die eine oder andere Feier abgehalten wurde, z.B. der vor einigen Jahren eingeführte Jahresabschluss im Gerätehaus, war wieder gut von den Kameraden des Zug 1 besucht. Neu war unser „Sommerfest“ gemeinsam mit den Kameraden von Zug 2, das nach einer Wiederholung verlangt.

Was bringt das neue Jahr?

Neue Führung! Die Posten des Zugführers und seines Stellvertreters standen zur Wahl an. Neuer Zugführer ist der alte und der Job seines Stellvertreters wird zukünftig von 2 Kameraden erledigt.

Neue Garage! Der Bau der Garage für das alte Tanklöschfahrzeug wird abgeschlossen und mit einer Feier eingeweiht werden. Der Termin steht noch nicht fest, aber eins ist Gewiss, die Einladung wird rechtzeitig verschickt.

Neue Mitglieder! Die können wir dringend gebrauchen. Helfen Sie uns, sprechen Sie Ihre Nachbarn und Freunde an. Jedes neue Mitglied bringt uns weiter, uns gut auszurüsten.

Neue Führung im Zug 1

Turnusmäßig stehen alle 3 Jahre Wahlen für den Posten des Zugführers und des stellvertretenden Zugführers an. Schon Mitte letzten Jahres wurde im Kommando darüber diskutiert und die Kameraden aufgefordert, sich über eine Veränderung Gedanken zu machen.

Offen sollte mit diesem Thema umgegangen werden. Der Führung lag sehr daran, dass es auf der Zugversammlung im Januar keine Überraschung gibt und somit Ärger aufkommt.

Und so hatten sich tatsächlich einige Kameraden gefunden und etwas ausgearbeitet.

Im Oktober stellten Daniel Janssen und Sven Carstensen ihr Konzept vor, das wie folgt aussah: Als Zugführer sollte weiter Horst Meyer an der Spitze stehen, und dahinter sollte eine doppelte Stellvertreter-Funktion aufgebaut werden. Daniel Janssen wollte als stellvertretender Zugführer den technischen Part übernehmen und Sven Carstensen sich um die Ausbildung kümmern.

Im Kommando wurde diskutiert. Nach intensiven Gesprächen wurde dem Konzept zugestimmt. Der bisherige stellvertretende Zugführer, Jürgen Meyer, stellte seinen Posten zur Verfügung. Er hätte somit mehr Zeit, sich um den Posten des Ortsbrandmeisters zu kümmern.

Im Protokoll der Kommandositzung wurde darüber ausführlich berichtet und somit dem gesamten Zug 1 diese mögliche Veränderung vorgestellt. Die Entscheidung musste auf der Zugversammlung am 15.01.2011 fallen.

In der Rede des stellvertretenden Zugführers wurde das neue Konzept angesprochen. Die beiden Kameraden hatten dann nochmals das Wort und berichteten im groben über ihre Ziele. Es folgte eine kurze Diskussion unter allen anwesenden Kameraden.

Als erstes wurde dann der Zugführer, Horst Meyer, von den 51 stimmberechtigten Kameraden fast einstimmig wiedergewählt. Er war leider selbst nicht anwesend, da er krankheitsbedingt nicht erscheinen konnte. Per SMS wurde er über das Ergebnis informiert und antwortete umgehend. Er bedankte sich für das Vertrauen und nahm die Wahl an.

Bei der Wahl des stellvertretenden Zugführers, also dem 2-Mann-Team, gab es auch keine Überraschung. Ohne Gegenkandidaten wurden beide in diese neue Funktion gewählt.

Beide bedankten sich ebenfalls für das Vertrauen und nahmen die Wahl ebenfalls an.

Nun haben wir neben dem erfahrenen Zugführer zwei junge neue stellvertretende Zugführer. Ihre Ziele, durch mehr Ausbildung und mit neuen Ideen wieder mehr Schwung und auch neuen Spaß in den Zug 1 zu bringen, werden nicht einfach zu erreichen sein und können auch nicht von ihnen allein geschafft werden.

Hoffen wir auf neue positive Veränderungen, die mit der Unterstützung des gesamten Zuges auch klappen werden.

Ein weiterer wichtiger Posten wurde ebenfalls noch auf der Zugversammlung gewählt. Der bisherige Gerätewart Wolfgang Jank wird in diesem Juni in den Feuerwehrruhestand gehen. Daher musste auch für ihn ein Nachfolger gefunden werden.

Das Kommando des Zuges 1 schlug den Kameraden Christian Siebert vor. Ein weiterer Gegenkandidat stellte sich nicht zur Wahl. Trotz einiger Gegenstimmen nahm Christian die Wahl an.

Dies waren sehr wichtige und richtungsweisende Entscheidungen, die auf der Kommandositzung getroffen wurden. Es ist schön, dass sich drei neue Kameraden gefunden haben, die bereit sind, diese verantwortungsvollen Aufgaben zu übernehmen.

HLF zur umfangreichen Reparatur

In den Vorworten der FF-Zeitung habe ich häufig über viele Arbeiten berichtet, die bei der Feuerwehr so anfallen und viel Zeit in Anspruch nehmen. Besonders die Gerätewarte werden vor unvorhersehbare Aufgaben gestellt.

Am Ende des letzten Jahres war dies der Fall und davon möchte ich nun berichten.

Es ist nicht schön, aber auch Feuerwehrfahrzeuge können kaputt gehen. Im Herbst hatte unser Gerätewart, Daniel Janssen, Unregelmäßigkeiten an der Aufbauverschraubung des Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF)festgestellt. Er stellte sofort eine Anfrage bei der Firma MAGIRUS.

Die Antwort ließ etwas auf sich warten, war dafür dann schwerwiegend. Der Hilfsrahmen, die Verbindung zwischen dem MERCEDES Fahrgestell und dem MAGIRUS Aufbau muss vermutlich getauscht werden. Die Reparatur sollte bei der Firma IVECO in Hamburg-Billstedt ausgeführt werden und ca. 3 Wochen dauern. Ein Ersatzfahrzeug sei leider nicht vorhanden.

Eine Aussage die uns hart traf. Ausgerechnet unser Haupteinsatzfahrzeug sollte drei Wochen nicht zur Verfügung stehen. Die Schlagkraft des Zuges 1 bei Einsätzen wurde dadurch stark geschwächt.

Am 29.11.2010 sollte die Reparatur erfolgen, und nun begannen die Planungen und die Arbeit von Daniel Janssen. Das Fahrzeug musste komplett ausgepackt und die wichtigsten technischen Geräte möglichst auf anderen Fahrzeugen untergebracht werden.

6 Kameraden wurden um Hilfe gebeten. Die technische Ausrüstung für Verkehrsunfälle wurde auf dem Gerätewagen-Logistik (GWL) verstaut, die Wärmebildkamera, die Gasmessgeräte, der Mobile Rauchverschluss und der Sprungretter auf das Löschgruppenfahrzeug (LF 16) gepackt, und die Notfallausrüstung (Rucksack, Defibrillator und Sauerstoff) fand Platz auf dem Einsatzleitwagen. Die restlichen Gerätschaften wurden im Gerätehaus zwischengelagert.

Die Entladung des HLF`s war damit aber noch nicht abgeschlossen. Das Wasser musste abgelassen werden, und das Schaummittel musste in Fässer umgepumpt werden.

Um 06:30 Uhr wurde das HLF am folgenden Tag von Daniel Janssen und Christian Siebert bei zum Teil sehr glatten Straßen nach Hamburg gebracht.

Keine 24 Stunden später erhielten wir die erste Rückmeldung der Firma IVECO. „Der Schaden ist größer als erwartet. Der Hilfsrahmen ist mehrfach gebrochen und muss ausgetauscht werden. Die Reparatur wird ca. 5 Wochen dauern.“

Eine noch längere Ausfallzeit konnten wir so nicht hinnehmen. Der Zugführer, Horst Meyer, nahm mit Firma MAGIRUS Kontakt auf und bat um ein Ersatzfahrzeug. Dies wurde sehr schnell zugesagt. Am 03.12.2010 wurde uns ein MAGIRUS HLF 20/16 auf IVECO-Fahrgestell angeliefert.

Auch dies war mit Arbeit verbunden. Die technische Ausrüstung wurde vom GWL auf das Leihfahrzeug umgepackt, die Schläuche und Strahlrohre wurden in die Fächer eingeräumt. Der Magirusverkäufer weist 10 Kameraden aus unserem Zug in die Pumpe und das Fahrzeug ein. Dabei stellt sich ein Problem mit der Pumpe heraus. Die Firma Gerd Meyer aus Hollenstedt kommt mit dem Service Mobil und behebt den Fehler.

Die Zugführung beschließt, in einem Brandeinsatzfall zuerst mit dem vertrauten Löschgruppenfahrzeug und erst dann mit dem Leihfahrzeug auszurücken.

Eine weitere Rückmeldung der Firma IVECO erreicht uns am 08.12.2010: Der Hilfsrahmen ist ausgebaut.

Horst Meyer und Daniel Janssen beschließen, nach Hamburg zu fahren, um den Schaden selbst zu besichtigen. Fotos werden vom gebrochenen

Hilfsrahmen gemacht und Gespräche mit dem Monteur geführt. Ein neuer, stabilerer Hilfsrahmen soll eingebaut werden.

Während der Reparatur wird auch die Pumpe generalüberholt und diverse Ausbesserungsmaßnahmen durchgeführt. Das Fazit lautet: Es wird sauber und ordentlich gearbeitet.

Am 30.12.2010 ist es dann endlich geschafft. Der MAGIRUS-Monteur testet alle Systeme und sagt: „alles i.O.“ Christian Siebert und Daniel Janssen fahren wieder nach Hamburg und holen, wieder bei schlechtem Wetter, das Fahrzeug ab.

„Nun wieder alles zurück“ lautet die Devise. 8 Kameraden suchen die Fahrzeugbeladung zusammen und packen sie an die richtige Stelle im HLF. Auch das Schaummittel wird ins Fahrzeug gefüllt.

Aber, wie kann es anders sein, ein Problem tritt doch noch auf! Beim Befüllen mit Wasser läuft der Tank über. Die Tankfüllautomatik funktioniert nicht. Riesige Mengen Wasser überfluten die Fahrzeughalle. Es wird gesaugt, gefegt und gefeudelt, bis die Halle wieder trocken ist.

Ein Monteur der Firma MAGIRUS kommt aus Hannover und behebt den Fehler. Der Tankgeber, der den Füllstand des Löschwassertanks misst, war verstellt und musste neu programmiert werden. Um 21:30 Uhr konnte der Feuerwehr-Rettungsleitstelle die Einsatzbereitschaft des HLF gemeldet werden.

Es war geschafft.

Neben den Einsätzen, Diensten und Übungen kommen auch Reparaturen, TÜV-Termine und technische Prüfungen immer wieder vor und werden von uns ehrenamtlich erledigt.

Jugendfeuerwehr schafft Nachwuchs

Die Jugendfeuerwehr hat es wieder geschafft. 5 junge Kameraden haben die Ausbildung in der JF durchlaufen und nun den Schritt in den Zug 1 vollzogen. Mit Leon Löhden, Daniel Meyer, Markus Wietzer und den Zwillingsbrüdern Steve-Martin und Andy-Haimo Tiedemann habe ich kürzlich über die JF und die Feuerwehr gesprochen.

Alle waren sich in einem einig. Die Jugendfeuerwehr hat richtig Spaß gemacht. Leon war vom Kreisfeuerwehrzeltlager in Dorum begeistert. Dort war viel Kontakt mit anderen JF`en möglich. Aber auch die Leistungsspange war eine wahre Meisterleistung der Gemeinschaft. Hier wurden sogar T`Shirts gedruckt. Den Spaß kann man an der Beschriftung ablesen: „On Tour - Dummheit in voller Ausdehnung“, zusätzlich wurden Spitznamen wie z.B. „Andyfresse“ oder „Tretminenmarkus“ vermerkt. Für Daniel Meyer war Fehmarn mit der selbst geplanten Nachtwanderung das Highlight.

Der Weg zur Feuerwehr wurde den meisten durch Freunde und die Lust am Helfen schmackhaft gemacht. Daniel wurde allerdings durch seine Familie stark geprägt. Opa, Vater und Bruder sind schon dabei bzw. waren dabei. Selbst der weite Weg aus Altkloster hält die Zwillingsbrüder Tiedemann nicht davon ab, in den Zug 1 zu kommen. Gute Bedingungen, wie das Gerätehaus und die Fahrzeuge, lassen auf interessante Tätigkeiten hoffen.

Verschmitzt wurde auf die Frage nach ersten Erfahrungen mit Rauch und Feuer geantwortet. Eine Theaternebelmaschine hatte bei einer Veranstaltung die Rauchmelder der Schule auslösen lassen und den Zug 2 alarmiert. Die Kollegen konnten dank unverzüglicher „fachlicher“ Aussagen aber schnell wieder abdrehen. Ein wenig peinlich ist ihnen diese Situation heute noch.

An ihren Wünschen kann man den Eifer der Jungen Kameraden erkennen. Möglichst schnell eine Ausbildung an den Fahrzeugen machen. „Gerne auch samstags!“

Lob wurde an alle Ausbilder und Betreuer der JF ausgesprochen. Hier wurde viel gelernt und Spaß war vorhanden. Gerne hätte man allerdings noch mehr mit Aktiven unternommen. Gemeinsame Übungen wären toll gewesen.

Wir Aktive freuen uns jedenfalls über die neue Unterstützung.

Eisrettung

Am 01.12.2010 wurden wir vom Zug 1 nachmittags zu einer Eisrettung in die Brunckhorst`schen Wiesen gerufen. Zwei Realschüler waren auf dem Heimweg über die viel zu dünne Eisfläche des großen Sees gelaufen. Einer von ihnen konnte das Ufer unversehrt wieder erreichen, der zweite brach am flachen Ufer der Insel ein. Mit nassen Füßen konnte sich der Junge auf die Insel retten und saß nun frierend in der Seemitte fest. Aufmerksame Spaziergänger alarmierten uns und die Polizei.

Mit unserem Eisretter, einem Schlauchboot mit Kunststoffschale, konnten sich zwei Einsatzkräfte auf der brüchigen Eisfläche zur Insel vorwärtsbewegen. Dies ist nicht einfach, und man benötigt viel Kraft, denn der Eisretter kann nur durch schieben mit einem Pickel vorwärts geschoben werden, und man läuft dabei immer Gefahr, ins Eis einzubrechen.

An der Insel angekommen, konnte der 12jährige unversehrt, aber leicht unterkühlt, an Bord genommen werden.

Die Rückfahrt ging für die Insassen des Eisretters einfacher und schneller, von Land wurde kräftig gezogen.

Ammoniakaustritt im Hotel Seeburg

Großeinsatz in Neukloster. Am 06.12.2010 wurden diverse Buxtehuder Feuerwehren zum Hotel "Seeburg" an der Bundesstraße 73 in Neukloster gerufen. Es war keine Feuer ausgebrochen, sondern es stank im Hotel.

Beim Eintreffen der ersten Fahrzeuge war schnell klar: Das Hotel musste evakuiert werden. Der Grund war die Minibar in Zimmer Nr. 6. Ammoniak trat in geringen Mengen aus dem Kühlkreislauf des Kleinkühlschranks aus.

Zwei Hotelgäste, 52 und 36 Jahre alt, hatten den beißenden Geruch wahrgenommen, als sie von einem Spaziergang zurückgekehrt waren. "Wir sind sofort runter zur Hotelrezeption", sagte der Geschäftsreisende. Kurz nach 18 Uhr hatte der 52-Jährige aus Sachsen-Anhalt sein Zimmer bezogen. "Da war noch alles in Ordnung", sagte der Gast dem TAGEBLATT. Rund 100 Feuerwehrleute aus Neukloster, Hedendorf, Buxtehude (Zug II) sowie die Umweltgruppe und die Gruppe "Messen und Spüren" der Kreisfeuerwehr rückten um 22.35 Uhr aus.

Unter Atemschutz gelang es den eingesetzten Kameraden schnell, die Ursache des beißenden Geruchs auszumachen. "Sie stellten den defekten Kleinkühlschrank auf den Balkon", sagte Buxtehudes Stadtbrandmeister Horst Meyer. Anschließend wurde Frischluft in das Gebäude geblasen.

Mehrfach führte die Gruppe "Messen und Spüren" im Hotel mit ihren Geräten Schadstoffmessungen durch. Um 0.30 Uhr war klar: Personal und Gäste können zurück ins Hotel, lediglich der 52-Jährige musste in der Nacht zu Dienstag seine Sachen packen und wurde im Hotel umquartiert.

Ammoniak-Unfälle mit einem tödlichen Ausgang gäbe es, selbst bei höheren Konzentrationen, "selten". Das liege zum einen am stechenden Geruch, zum anderen würden die Augen brennen. "Wir hätten die Minibar nicht ohne Atemschutz rausholen dürfen", sagte Ortsbrandmeister Günter Meyer. Das Mittel wird häufig in kleinen Kühlgeräten benutzt, in der Minibar im Hotelzimmer oder beim Campingkühlschrank.

Stichwort Ammoniak: eine chemische Verbindung von Stickstoff und Wasserstoff. Es ist ein stark stechend riechendes, farbloses und giftiges Gas, das zu Tränen reizt und erstickend wirkt.

Trotz Kälte: "Seeburg"-Inhaber Carl-Michael Hofmann versorgte die Freiwilligen von Feuerwehr und DRK mit Kaffee und Kuchen. Die B 73 war zeitweilig voll gesperrt.

Glatteisunfall mit viel Glück

Zu einem Verkehrsunfall wurden wir am 09.12.2010 gemeinsam mit den Feuerwehren Königreich und Hove alarmiert. Ein Bus war auf schneeglatter Fahrbahn in den Gegenverkehr geschleudert und dort mit einem Obst-LKW zusammengestoßen. Bei dem Zusammenprall wurde der Busfahrer hinter dem Lenkrad eingeklemmt und schwer verletzt. Der LKW-Fahrer blieb unverletzt.

Wie kann man von Glück bei so einem schweren Unfall sprechen. Doch, wir als Rettungskräfte hatten viel Glück. Der Bus war bereits auf der Rückfahrt von der Schule und somit ohne Kinder. Man mag überhaupt nicht darüber nachdenken, wenn der Bus mit mehr als 50 Kindern voll besetzt gewesen wäre.

An der Einsatzstelle bot sich uns folgendes Bild. Der Frontbereich des Busses war - ähnlich einer Ziehharmonika – zusammengefaltet und Teile des Lenkrades hatten sich in den Brustkorb des Fahrers gebohrt. Ersthelfer hatten sich bereits vor dem Eintreffen der ersten Rettungskräfte vorbildlich um den Verletzten gekümmert.

Mit schwerem Rettungsgerät haben wir dann mit der Befreiung der Person angefangen. Der Rettungsdienst hatte parallel die Versorgung der Person vorgenommen und einen Rettungshubschrauber aus Hamburg angefordert. Die Wetterlage war immer noch dramatisch. Starker Schneefall behinderte die schweren Einsatzaufgaben und ob der Hubschrauber wirklich kommen konnte, war lange nicht klar.

Nach der Befreiung des Fahrers aus dem Bus wurde er kurz im Rettungswagen betreut und dann in den inzwischen gelandeten Hubschrauber „Christoph 29“ umgebettet. Der Busfahrer wurde in die Unfallklinik nach Hamburg St. Georg geflogen.

Die Unfallstelle musste rund 3 Stunden gesperrt werden.

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Buxtehude

Von Horst Meyer

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Buxtehude, was hat das mit dem Förderverein und dieser Zeitung zu tun. Ich will hier heute einfach einmal über die gesamte Feuerwehr der Stadt Buxtehude und das Jahr 2010 berichten und nicht nur über den Zug I.

Die Feuerwehr der Stadt Buxtehude besteht aus insgesamt acht Ortswehren, nämlich Buxtehude, Daensen, Dammhausen, Hedendorf, Immenbeck, Neukloster, Ottensen und Ovelgönne. Die Ortswehr Buxtehude ist in zwei Züge aufgeteilt, den Zug I beim Westmoor und den Zug II am Eichholz.

Am 31.12.2010 hatten wir 30 weibliche und 364 männliche Feuerwehrmitglieder. Entgegen dem allgemeinen Trend bei den Feuerwehren in Niedersachsen ist hier eine Steigerung zu den Vorjahren zu verzeichnen. Über 30 % der Kameradinnen und Kameraden sind in der Ortswehr Buxtehude bei den Zügen I und II.

Im Jahre 2010 hatten wir insgesamt 378 Einsätze, die sich in 87 Feuer und 291 sonstige Einsätze aufteilen. Die Feuer waren wie folgt verteilt.

Entstehungsbrand:	28
Großbrand:	4
Kleinbrand:	43
Mittelbrand:	12

Die sonstigen Einsätze verteilen sich wie folgt:

Sonstige Hilfeleistung:	15
Sicherheitswache:	75
Technische Hilfeleistung:	124
Umzugsbegleitung:	27
Verkehrsunfall:	18
Fehlalarm:	19
Sondereinsatzbericht:	13

Bei allen Einsätzen sind von uns 6413 Einsatzstunden geleistet worden. Die geschätzten Schäden beliefen sich auf € 795.000,00. Dem gegenüber stehen erhaltene Werte von € 4.264.000,00.

Bei gut 2/3 der Einsätze ist die Ortswehr Buxtehude beteiligt. Bei ihr stehen auch Fahrzeuge in „Zugstärke“. Die anderen Ortwehren haben meistens nur ein Fahrzeug und vielleicht zusätzlich ein Mannschaftstransportfahrzeug. Um bei großen Schadenslagen der Gefahr Herr zu werden, haben wir uns vor längerer Zeit entschlossen, die obigen Ortswehren in 2 weitere Züge aufzuteilen, damit der Einsatzleiter nur noch 4 Ansprechpartner hat und nicht 8. Dies ist auch erfolgt, um gleiche Stärken sowohl in Mannschaft als auch in Gerät zu erhalten. Der Zug drei besteht aus den Wehren Daensen, Ottensen, Immenbeck und Ovelgönne-Ketzendorf, der Zug vier besteht aus den Wehren Dammhausen, Hedendorf und Neukloster. Somit haben wir in Buxtehude vier fast gleich starke Züge, die mit entsprechenden Aufträgen betraut werden können. An dieser Stelle will ich bei den Zügen vorerst aufhören. In einem zweiten Bericht werde ich über Personen und Fahrzeuge, die in den Zügen vorhanden sind, berichten.

Eine Freiwillige Feuerwehr, wie die in Buxtehude, braucht immer Nachwuchs. Dies stellt in vielen Gemeinden in Niedersachen ein großes Problem dar. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Buxtehude verfügt über vier Jugendfeuerwehren: Ovelgönne und Umgebung, Estetal, Buxtehude-Altstadt und Hedendorf-Neukloster. In den Jugendfeuerwehren betreuten wir am 31.12.2010 77 Mädchen und Jungen. Dies ist eine ordentliche Mitgliederzahl.

Der Jugendfeuerwehr kann man mit 10 Jahren beitreten und mit 18 muss man wieder aus- oder in die aktive Abteilung übertreten. Ein freiwilliger Übertritt zu den Aktiven ist für die Mitglieder von Jugendfeuerwehren bereits mit 16 Jahren möglich. Hiervon machen in der Tat viele Jugendliche Gebrauch, so dass man sagen kann, dass jährlich ca. 12 Jugendliche in den aktien Dienst übertreten können.

Als weitere Gruppe in der Freiwilligen Feuerwehr Buxtehude haben wir die Umweltgruppe mit dem Gerätewagen Umweltschutz. Diese Gruppe besteht nicht nur aus Kameraden der Feuerwehr Buxtehude, sondern aus dem Südkreis. Im Rahmen des Kreisumweltzuges wird diese Gruppe im südlichen Teil des Landkreises eingesetzt. Auch dies ist ein Thema für eine spätere Zeitung.

Freiwillige Feuerwehr
der Stadt Buxtehude
Zug I

Dienst (20.00 Uhr)	Zusatzdienst (19.00 Uhr)
04. Februar	08. Februar
25. Februar	08. März
18. März	12. April
08. April	10. Mai
29. April	14. Juni
20. Mai	12. Juli
10. Juni	09. August
01. Juli	13. September
22. Juli	11. Oktober
12. August	08. November
19. August	
02. September	
23. September	
14. Oktober	
04. November	
25. November	

18. November 2011 – Lottoabend
16. Dezember 2011 – Weihnachtsfeier
14. Januar 2012 – 19.00 Uhr Zugversammlung
20. Januar 2012 – 20.00 Uhr Jahreshauptversammlung